

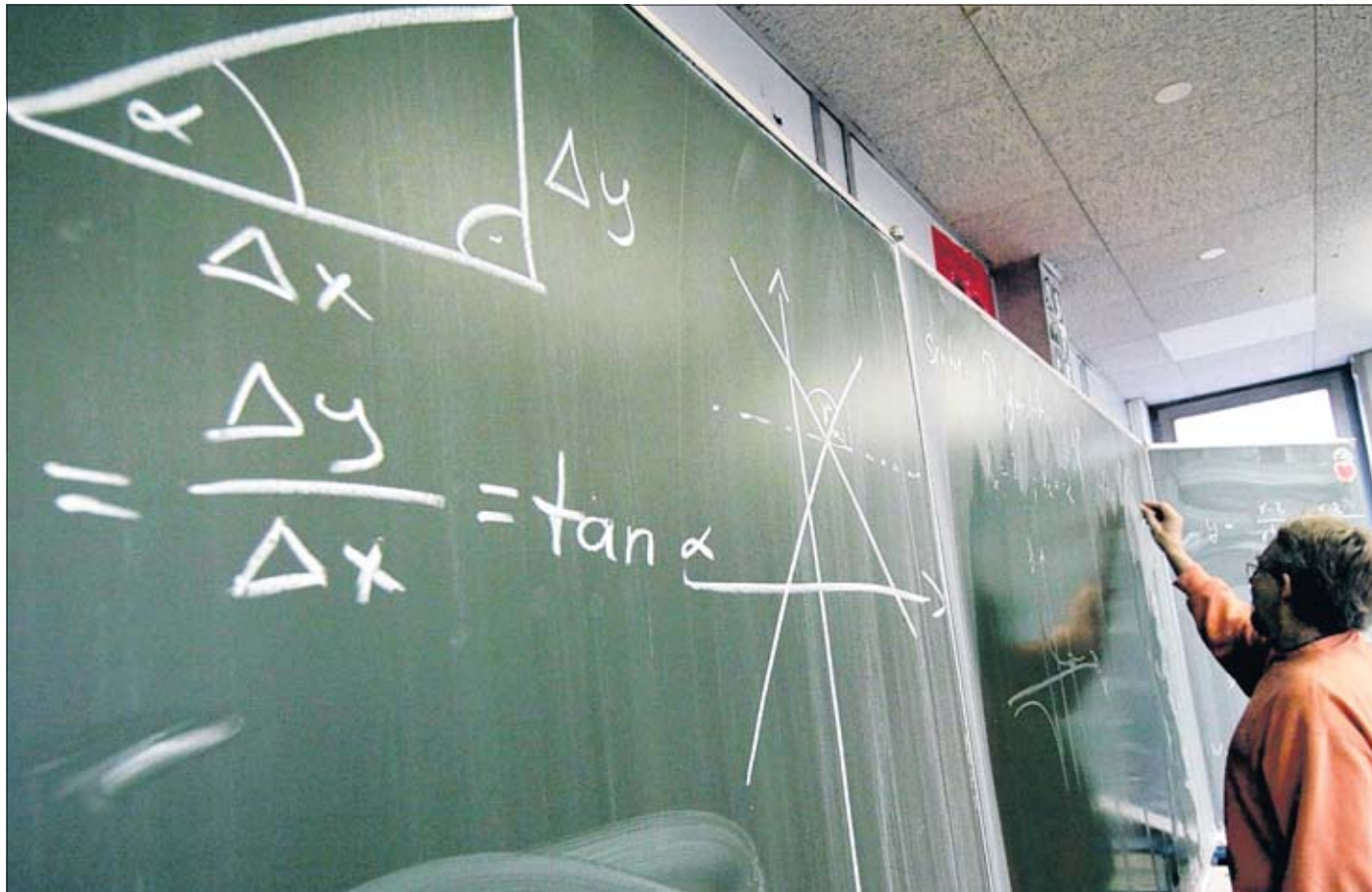
Möglichst viele junge Lehrer im Land halten

Zu „Schulfrei: Lehrer kellnern mit Staatsexamen Note 1,0 / Wenig Stellen für Referendare und Lehrer“, Volksstimme vom 8. Februar:

Sowohl auf die staatlichen als auch auf die freien allgemein- und berufsbildenden Schulen im Land kommt in den nächsten Jahren ein massives Lehrkräfteproblem zu. Deshalb muss uns jede (angehende) Lehrkraft, die aus Sachsen-Anhalt wegzieht, weil sie hier keine Chance hat, einen Referendariatsplatz oder anschließend eine Festanstellung in der gewünschten Schulform zu erhalten, richtig wehtun.

Allerdings kann auch unser Kultusministerium nicht mehr Geld ausgeben, als ihm nach dem jeweiligen Haushaltsplan zugebilligt wurde. Als Alternative stehen den erfolgreichen Absolventen des 1. und 2. Staatsexamens aber immer auch noch die Schulen in freier Trägerschaft zur Verfügung, die man mittlerweile in nahezu allen Regionen unseres Bundeslandes finden kann.

Richtig ist, dass diese Schulen in der Regel nicht mit Verbeamtungen locken können, dafür aber unter anderem mit innovativen pädagogischen Konzepten, die ihren Lehrkräften oft auch einen größeren pädagogischen Freiraum ermöglichen. Bei Interesse an einer solchen Stelle kann man sich beispielsweise an den VDP



Mathematik-Unterricht an einem Gymnasium. Auf Sachsen-Anhalt kommt in den nächsten Jahren ein massives Problem bei den Lehrkräften zu. Wie kann da gegengesteuert werden? Über Lösungsmöglichkeiten wird viel diskutiert.

Foto: dpa

Sachsen-Anhalt wenden. Darüber hinaus haben die Vertreter der freien Schulen der Kultusverwaltung schon vor längerer Zeit vorgeschlagen, zusätzliche selbst-

finanzierte Referendariatsplätze vorzuhalten.

Ob dies rechtlich möglich ist, prüft derzeit das Kultusministerium. Ich denke aber, dass hier

keine unüberwindbaren Hürden bestehen sollten.

Die freien Schulen könnten so einen nicht unerheblichen Beitrag leisten, möglichst viele enga-

gierte Referendare und Lehrkräfte im Land zu halten.

Jürgen Banse,
Verband Deutscher
Privatschulen Sachsen-Anhalt